

«BEGEHREN & EROBERUNG» IN WINTERTHUR

ENTBLÖSSTE STARS

Erotica waren zu allen Zeiten ein beliebtes, wenn auch eher diskretes Sammelgebiet. In einer unverkrampften Schau outen sich nun vier Liebhaber mit ihrer Passion.

Von Sascha Renner

Die Triebkräfte des Eros hatten viele Künstler fest im Griff, und ihrem Nachruhm tat es keinerlei Abbruch. Man denke nur an die Erotomanen Picasso und Dalí. Die künstlerisch sublimierte Triebabfuhr als Movers der Kunstgeschichte – der Zusammenhang lässt sich schwer ausblenden. Wer aber erotische Kunst sammelt, steht gleichwohl unter Legitimationsdruck. Ein Redaktionskollege hat seine Sammlung indischer Erotica diskret im Schlafzimmer hängen, wo nicht jeder Gast sie sieht.

BERÜHMTE NACKEDEIS

Nichts zu verbergen hat Nicola von Senger, Inhaber der gleichnamigen Zürcher Galerie. In dichter Petersburger Hängung reihen sich in seiner Wohnung Dutzende Fotos des japanischen Starfotografen Nobuyoshi Araki von devoten Schönheiten in ungemütlichen Stellungen. Gleich daneben ein Schlüsselwerk von Jeff Koons, das ihn beim Geschlechtsakt mit seiner früheren Geliebten Cicciolina zeigt. Die Genitalien, so der Sammler, habe er aus Rücksicht auf seine kleine Tochter mit einem roten Zensurbalken abgedeckt – was diese allerdings lächerlich fand.

Fotografie fessle ihn seit Kindsbeinen: die Unmittelbarkeit des festgefrorenen Augenblicks, die innige Vergewärtigung einer Erinnerung, die Versicherung der eigenen Existenz. Seit seiner Jugend dokumentiert von Senger sein Leben mit der Snapshot-Kamera – sauberlich aufgeklebt liegen Tausende Bilder griffbereit in 41 durchnummerierten Ordnern. Weitere vierzig Archivordner umfasst seine Sammlung so genannter Celebrity Nudes: Paparazzi-Bilder von Berühmtheiten wie Marlon Brando oder Michelle Hunziker im Zustand ungewollter körperlicher Entblössung, die von Senger aus Zeitungen und Magazinen schneidet oder kopiert. «Ich will das Innere dieser Stars ergründen, ihre menschliche, verletzte Seite sehen.»

Gerade die Kunstferne dieses Bildarchivs reizte Oliver Kiehmayer, Kurator der Kunsthalle Winter-



Nicola von Senger zu Hause vor seiner Araki-Wand.

thur. Er zeigt die Celebrity Nudes in einer Ausstellung, zusammen mit drei weiteren privaten Zürcher Sammlungsbeständen, die bisher nicht ernsthaft unter Kunstverdacht standen. Darunter Vintage Prints von Kultregisseur Russ Meyer, Autor zahlloser Sexploitation-Filme und bekannt für seine Vorliebe für grossbusige Darstellerinnen.

Eine Provokation ist die Schau aber trotz viel nackter Haut nicht. Zu leicht abrufbar sind solche Bilder heute, und was einmal Porno war, ist längst soft. Auch der Hunger nach dem Niederen und Wertlosen ist geradezu ein konstitutives Merkmal der Kunst und ihrer Sammler. Das Interesse liegt anderswo: in der Sichtbarmachung eines bestimmten Blicks, des pornografischen, der mit dem unmittelbaren Hinzielen auf die Dinge Teil unserer alltäglichen Bildkultur geworden ist.

Winterthur, Kunsthalle, Marktgasse 25

«Begehren & Eroberung» bis 1.6.; Eröffnung Sa 12.4., 18 Uhr
Mi-Fr 12-18, Sa/So 12-16 Uhr